

EINLEITUNG: (Rafael Rasinger; Hannes Heissl)

„Gottes Gebote neu erfüllen“ — so wird diese Messe auf unserer Website angekündigt. Was bedeutet das für Schiedsrichter Pascal Kaiser, der im Kölner Stadion seinen Freund einen Antrag vor Millionenpublikum gemacht hat?

Was bedeutet das, dachte ich mir als Mitglied einer Drei—Mann Familie? Was bedeutet

das, als ich am 24. Jänner die Bischofsweihe im TV verfolgte?

Was bedeutet das, als ich am selben Abend Besucher der Bischofsweihe am Regenbogenball im Parkhotel Schönbrunn traf?

Christen sind überall, Christen sind bunt, Christen leben in verschiedenen Konstellationen. Christen wollen Gott nahe sein, indem sie Gottes Gebote erfüllen, neu erfüllen.

Sir 15, 15-20

Gott gab den Menschen seine Gebote und Vorschriften. Wenn du willst, wirst du die Gebote bewahren und die Treue, um wohlgefällig zu handeln. Er hat dir Feuer und Wasser vorgelegt, was immer du erstrebst, danach wirst du deine Hand ausstrecken.

Vor den Menschen liegen Leben und Tod, was immer ihm gefällt, wird ihm gegeben. Denn groß ist die Weisheit des Herrn, stark an Kraft ist er und sieht alles.

Seine Augen sind auf denen, die ihn fürchten, und er kennt jede Tat des Menschen. Keinem befahl er, gottlos zu sein, und er erlaubte keinem zu sündigen.

Mt 5, 17-37

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.

Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.

Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.

Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe!

Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.

Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt.

Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast.

Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs! Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

PREDIGT:

Liebe Schwestern und Bruder, liebe Verliebte, Paare, Familien, und alle die heute hier sind so — wie ihr es seid.

„Gottes Gebote neu erfüllen“ — die Gebote Gottes neu erfüllen. So ist diese Eucharistie überschrieben, und sofort stellt sich eine Frage: Was heißt eigentlich „neu“? Heißt es anders, milder, mutiger? Heißt es zurück zum Anfang oder eher weitergehen?

Diese Frage berührt das Leben. Sie berührt mich als Mitglied einer Familie. Sie berührt mich, wenn ich auf die Kirche schaue — auch dann, wenn ich im Fernsehen Bischofsweihe sehe. Und sie berührt mich, wenn ich Menschen in der Kirche begegne, die in ganz unterschiedlichen Beziehungen und Lebenskonstellationen leben.

Dann wird klar: Christinnen und Christen gibt es überall. Christinnen und Christen sind verschieden. Christinnen und Christen sind bunt. Und alle verbindet ein Wunsch: Gott nahe zu sein.

Dieser Wunsch, geliebt zu sein und angenommen zu werden, berührt auch mich — euren Pfarrer. Ich stehe hier nicht als einer, der über diesem Wunsch steht, sondern als einer, der ihn teilt. Darum möchte ich euch heute auch um etwas bitten: Um euren Segen. Darum, dass ich lieben lernen darf — zuerst mich selbst, dann euch. Und wenn ich mich in dieser Liebe zu mir selbst und zu euch bewähre, dann gibt es Hoffnung, dass ich wirklich fähig werde Gott zu lieben.

In der ersten Lesung aus dem Buch Jesus Sirach hören wir, dass Gott dem Menschen eine

Wahl vorlegt: Feuer und Wasser, Leben und Tod. Gott zwingt nicht. Er kontrolliert nicht. Er traut dem Menschen etwas zu.

Die Gebote sind deshalb keine Last und kein Instrument der Kontrolle. Sie sind ein Weg zum Leben, eine Einladung zu verantworteter Freiheit.

Jesus geht im Evangelium noch weiter, wenn er sagt, dass er nicht gekommen ist, das Gesetz aufzuheben, sondern es zu erfüllen. Er erfüllt es nicht durch mehr Verbote, sondern durch eine Vertiefung des Sinns. Es geht nicht nur darum, kein Unrecht zu tun, sondern die Würde des anderen zu schützen. Nicht nur um äußere Korrektheit, sondern um die Wahrheit des Herzens.

Das ist das neue Erfüllen der Gebote: Liebe, die Verantwortung übernimmt.

Und in diesem Licht schauen wir heute auf Liebe und Beziehungen. Liebe hat nicht nur eine Gestalt. Es gibt verschiedene Lebenswege, verschiedene Familien, verschiedene Partnerschaften. Junge und ältere Paare, sakramentale und nicht-sakramentale, heterosexuelle und gleichgeschlechtliche Paare. Menschen, die lieben und zugleich unter mangelnder Akzeptanz leiden.

Eine Kirche, die dem Evangelium folgt, fragt nicht zuerst nach Perfektion, sondern nach Liebe.

Und jetzt lade ich euch zu einem kleinen Moment ein: Schaut euch an, euch an — ihr, die ihr heute zusammen gekommen seid. Und

wenn es für euch passt, nehmt euch kurz in den Arm. Denn es ist so wichtig, das, was wir fühlen durch eine einfache Geste auszudrücken.

Darum freuen wir uns, dass unsere Gemeinde am Georgenberg die Plakette a+o — akzeptierend und offen erhalten hat. Sie ist ein Zeichen dafür, dass wir eine Kirche sein wollen, die offen ist, die annimmt, die den Menschen nahe ist in ihrem wirklichen Leben.

Gott fragt nicht zuerst, ob alles perfekt ist. Er fragt, ob der Mensch liebt und das Gute sucht. Jeder kann lieben. Jeder ist eingeladen,

in Wahrheit und Verantwortung vor Gott zu leben.

Gleich wird es den Valentinssegens geben — nicht nur für Paare, sondern auch für Familien, für Kinder und Eltern, für die, die miteinander gehen und für jene, die Verletzungen im Herzen tragen.

Segen heißt nicht, dass alles leicht wird. Segen heißt: Gott geht den Weg des Menschen mit.

Und das genügt, um jeden Tag neu die Gebote Gottes mit Liebe zu erfüllen.

Amen!

FÜRBITTEN UND DANKSAGUNGEN:

Guter Gott, wir bitten dich, für alle, die nach Nähe und Verlässlichkeit suchen, für Menschen, die sich lieben und doch um Anerkennung ringen, für jene, die Angst haben, ihre Beziehung offen zu leben.

Lass sie erfahren, dass sie vor dir angenommen und geliebt sind. — Darum möchte ich bitten!

Wir bitten dich für alle Paare, die heute unter deinen Segen treten: Für verheiratete und unverheiratete Paare, für junge und alte, für heterosexuelle wie auch für gleichgeschlechtliche Partnerschaften.

Schenke ihnen Vertrauen, Geduld und die Kraft, einander in Liebe zu begegnen. — Darum möchte ich bitten!

Wir bitten dich, dass alle Familien die unterschiedlichsten Lebensformen ihrer Kinder und Enkel liebevoll und selbstverständlich bejahen können. — Darum möchte ich bitten!

Jeder darf jeden lieben! Guter Gott, wir freuen uns unheimlich für jeden Partner und jede Partnerin unserer Enkelkinder. Hoffentlich dürfen wir noch viele bei uns zum Mittagessen begrüßen. — Dafür wollen wir danken!

Wir bitten dich für Paare, deren Liebe belastet ist, für Menschen nach Trennung oder Verlust, für jene, die Liebe mit Schmerz verbinden.

Heile, was verwundet ist und lass neue Hoffnung wachsen, wo Vertrauen zerbrochen scheint. — Wir bitten dich, erhöhe uns!

--- ooo OOO ooo ---